

Reutlinger General-Anzeiger

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN



VERKEHR

CDU fordert Maßnahmen gegen Motorradlärm in Zwiefalten

Der Kreisverband der Union fordert in seiner Zwiefalter Erklärung Maßnahmen gegen laute Biker.

Von **Steffen Wurster** 15.10.2025, 16:24



Die Lex Lautertal bremst Motorradfahrer ein. Foto: Marion Schrade

ZWIEFALTEN. Der Kreisverband Reutlingen der CDU hat sich bei seinem Kreisparteitag unter anderem mit Motorradlärm befasst und eine »Zwiefalter Erklärung« verabschiedet, unter dem Titel »Schutz vor Motorradlärm an beliebten Motorradstrecken«.

Das Lautertal und seine Nebenstrecken sind Ziel zahlreicher Motorradfahrer, selten zur Freude der Anwohner. Landkreis und Polizei gehen bereits dagegen an. So gilt bereits seit 2018 über die Sommermonate die »Lex Lautertal«: Eine asymmetrische Geschwindigkeitsbegrenzung für Zwei- und Vierradpiloten – Motorräder müssen nach dem Ortsschild an Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen noch 300 Meter lang Tempo 50 einhalten, Autos nicht. Außerdem

führt die Polizei laufend Schwerpunktkontrollen im Tal oder etwa an der Zwiefalter Steige hoch gen Tigerfeld durch. Dabei wird geblitzt, vor allem aber auch der technische Zustand der Bikes überprüft. Inklusive Lärmmessung vor Ort.

Der Union ist das nicht genug. Motorräder sind verstärkt bei schönem Wetter an Sonn- und Feiertagen unterwegs, heißt es in der Zwiefalter Erklärung. Auf einzelnen Strecken sind es zeitweise sogar mehr Motorräder als Autos (der GEA berichtete). Und Motorräder sind lauter als Autos: »... jedes dritte Motorrad ist bei der Vorbeifahrt lauter als 90 Dezibel (A), bei den Pkw sind es lediglich vier Prozent. Dagegen sind nur 13 Prozent der Motorräder leiser als 80 Dezibel (A), bei den Pkw sind dies 32 Prozent«. Die Union bezieht sich dabei auf Mess-Untersuchungen, die im Auftrag des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg in den Jahren 2020 und 2021 durchgeführt wurden.

Hin- und Herfahren verbieten

Zum Teil ist die Technik schuld, Motorradmotoren hängen im Freien und den Auspuff bekommt man nicht meterlang hin. Meist liegt's aber an der Gashand: »Mehrheitlich sind Motorradfahrer mit angemessener Fahrweise unterwegs, was zu mehr Sicherheit und weniger Lärm führt. Leider gibt es auch Motorradfahrer, die absichtlich durch eine Sound-betonte Fahrweise übermäßigen Lärm erzeugen, beispielsweise durch rasantes Beschleunigen oder Fahren mit hoher Motordrehzahl in niedrigen Gängen« glaubt die Union.

Auch unnötiges Hin- und Herfahren trage zu einer überhöhten Lärmbelastung bei. Das ist laut Straßenverkehrsordnung (StVO) innerhalb geschlossener Ortschaften bereits unzulässig, wenn andere dadurch belästigt werden. Die Zwiefalter Erklärung möchte diese Regelung auch außerhalb geschlossener Ortschaften, etwa auf den Steigen oder in engen Tälern, wie zum Beispiel dem Erms- oder Lautertal gelten sehen. Kritik wird in der Erklärung an der Bewertung der Lärmbeeinträchtigung laut, die jahresbezogene Mittelwerte darstellt. Da sich der Motorradausflugsverkehr auf wenige Tagen im Sommer konzentriert, haut das natürlich nicht hin. Die Union möchte daher die Straßenverkehrsordnung entsprechend ändern.

Höhere Bußgelder bei illegalen Umbauten

Die Union stört sich auch daran, dass Motorradfahrer unterm Helm – Pflicht! – und ohne Nummernschilder vorne nach dem Blitzen nicht so einfach identifiziert werden können. Zumindest bei den Schwerpunktkontrollen der Polizei und bei allen »Radarfallen« klappt das allerdings in der Regel, die »Fallenjäger« erkennen das Nummernschild hinten.

Dem Moped durch einen anderen Auspuff oder einen offenen Luftfilter einen knackigeren Sound zu verleihen, ist bereits verboten oder zumindest geregelt. Was trotzdem gerne ignoriert wird, deutlich höhere Bußgelder würden hier als abschreckende Maßnahme Abhilfe schaffen, glaubt die CDU. Ja, Und wenn das alles nicht hilft, könne man sich vorstellen, dass bauliche Maßnahmen, etwa Rüttelstreifen, zur Beeinflussung des Fahrverhaltens genehmigt werden, um zum Beispiel auf der Zwiefalter Steige rücksichtsloses Fahren zu verhindern.

Lila ist über die Erklärung verwundert

Über den aktuellen Vorstoß der Kreis-CDU ist Horst-Rüdiger Meyer auf der Heyde, einer der Sprecher des Motorradfahrerverein »Leise im Lautertal« (Lila), überrascht. »Wir waren im Juni 2020 im Gespräch mit der Politik, auch mit Michael Donth (MdB, CDU) und haben konkrete Vorschläge nicht nur fürs Lautertal gemacht. Auf eine Antwort warten wir heute noch.« Viel Neues entdeckt der Motorradfahrer in der Zwiefalter Erklärung nicht, sie deckt sich in vielen Punkten mit dem Forderungskatalog der landesweiten »Initiative Motorradlärm«, der neben zahlreichen Kommunen aus der Region und dem Landkreis auch Lila angehört. Meyer auf der Heyde fehlt der politische Wille: »10 Millionen zugelassene Motorräder stehen für Millionen von Wählern.«

Zwiefalter Erklärung

Die Zwiefalter Erklärung im Wortlaut ist auf der Webseite des Kreisverbands Reutlingen der CDU zu finden:
https://www.cdu-kreis-reutlingen.de/sites/www.cdu-kreis-reutlingen.de/files/downloads/zwiefalter_erklärung.pdf

Lila sieht den Gesetzgeber in der Pflicht, etwa beim Festlegen und Prüfen von Lärmgrenzwerten. Für Motorräder gelten 78 Dezibel Fahrgeräusch, steht auch im Kfz-Schein. Bei der Typzulassung gibt es aber Lücken, »wie beim Dieselskandal«. Das könnte vom Gesetzgeber auf Bundesebene abgestellt werden, die Union ist mit der Leitung des Verkehrsministeriums da ja nicht schlecht vertreten. Kontrollen vereinfachen, auffällige Fahrzeuge sicherstellen, laute Alt-Motorräder mit Bestandsschutz analog zu Dieselfahrverboten aus sensiblen Zonen ausschließen - Lila hat konkrete Ideen und wartet auf Antworten auch von der Union, auf die Zwiefalter Erklärung nicht unbedingt. (GEA)